

An der westlichen Schmalseite des Ganges eine Tür, darüber reiche, braungelb gefärbelte Stuckkartusche mit Muschel und bekrönendem, freigearbeitetem Adler, der eine lange Fruchtschnur im Schnabel hält. Daran schließt sich ein Vorraum mit geringer Stuckverzierung, darinnen im N. Tür zur Kirchenstiege. Gang im zweiten Stocke; Südseite; mit geringen Kartuschefeldern in der Flachdecke; rechteckige Fenster in Segmentbogennische. In der Mitte Verbreiterung, Stiegenmündung. Über dem Gesimse Flachdecke mit zartem Stuckrankenornamente in geschwungener stark vortretender Rahmung und ovalem Mittelfelde. Im N. zwei rechteckige Türen in grauer wenig profiliertes Rahmung.



Fig. 283 Melk, Stift,
Putto im Stiegenhause (S. 286)

Konventgang. Konventgang: Ebenerdig; gratgewölbt mit geringer Stuckierung, Rosetten in der Mitte jedes Feldes und hohen rechteckigen Fenstern in Segmentbogennische an der Hofseite. Im W. und O. des Ganges Stiegenaufgang in den ersten Stock. Den östlichen Abschluß der Nordseite bildet eine gemalte Architektur, die eine rechteckige Tür umrahmt; seitlich Säulen, oben ovale Lünette, darinnen hl. Jungfrau mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. Der Nordflügel des Ganges setzt sich in östlicher Richtung um ein Stück fort und ist durch eine Querwand mit schmiedeeisernem vergoldeten Oberlichtgitter mit Benediktikreuz als Mittelmotiv abgeschlossen. Der südliche, an die Kirche angelehnte Teil des Ganges enthält in der Mitte eine tiefe Nische. Darinnen in moderner Umrahmung zwei graue Steinreliefs, jedes in vertieftem Felde die Halbfigur eines Prälaten enthaltend, neben dem ein Kreuzifix auf einem Tischchen steht. Eines der Grabstein des Abtes Michael Grien, gestorben 1564, das andere der des Abtes Urban Perntaz, gestorben 1587, beide in der Behandlung übereinstimmend; deutsche Arbeiten aus der zweiten Hälfte des XVI. Jhs. (Fig. 284 und Übers.). Der moderne Aufbau ist mit einer zum Teil erneuten Statue des auferstandenen Christus bekrönt, der ebenfalls der zweiten Hälfte des XVI. Jhs. angehört. Links davon Wappenrelief des

Fig. 284.